Coiffeur Geschichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466054

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

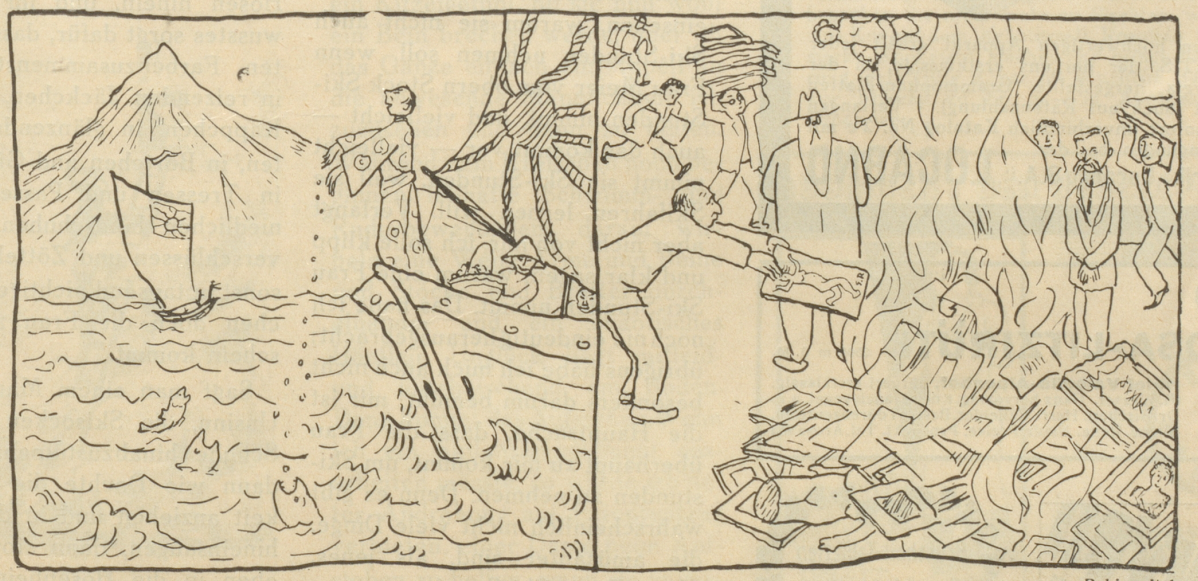
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUR KRISEN-BEKÄMPFUNG

verbrennt man in Mexiko Kaffee, in Holland Tulpenzwiebeln



Rabinovitch

in Japan füttert man Fische mit Zuchtperlen, was sollen also wir Schweizer Künstler tun?

Coiffeur Geschichten

Ich hatte einmal eine Meisterin, die wollte sehr geistreich sein und sprach die Grüsse immer französisch aus. Da, eines Morgens, wir waren gerade beim Kaffee, kam sie mit ihrem »Bonjour, mitenand». Und sie erhielt von einem zur Antwort: «Bonjour, Madame, vous avez bien dormi?» Da sprach sie gereizt: «So, redet nöt so wüest am Morge scho.»

Es lebe die Kollegialität! — Infolge der Krisis kommt es vor, dass hie und da kein Kunde im Geschäft ist und es war einmal wieder niemand da, und der Meister befahl dem Lehrmädchen: «Du Margrit, lass de Föhn laufe und tue mit dem Eise gläbbere, i muess am Kolleg Rüegg alüte, denn meint er, mer hebit zschaffe.» Hamer

ABSZESSIN
ALS BLUTREINIGUNGSMITTEL
SCHÜTZT VOR EITRIGEN
ENTZÜNDUNGEN ALLER ART
ABSZESSIN

Es gab einmal Roastbeef am Mittagstisch und der Meister fragte den erst kürzlich eingetretenen Lehrling: «Schaggi, hesch deheim amel au Rossbeef gha.» Der studierte einen Augenblick, dann sagte er: «Ae Rossbeef no niee, aber defür Chüebeef.»